

**Text der Email an den Bezirksstadtrat für Stadtentwicklung, Jens-Holger Kirchner und den
Amtsleiter des Tiefbau- und Landschaftsplanungsamt es vom 6. Juli 2014**

Betreff: DANK / INFOS / FRAGEN

Sehr geehrter Herr Kirchner, sehr geehrter Herr Terlinden,

vielen DANK für die Veranlassung einiger Maßnahmen im Vorfeld des Sommerfestes auf dem 'Arnsi' am 28. Juni, von denen die Bürger auch über das Fest hinaus profitieren: Heckenschnitt, gemähte Wiesen, (zunächst provisorische) Brunnenreparatur. Wir haben uns sehr darüber gefreut, dass Frau Benjamin am Anfang des Festes mit dabei war.

Nach der Reinigungsaktion vieler freiwilliger Helfer/innen am Tag danach sah der Platz übrigens besser aus als vorher, wie Ihnen Ihre Mitarbeiterinnen sicher bestätigt haben.

INFOS

Ich habe einen Brief an den Regierenden Bürgermeister geschrieben, in dem ich mich mit vielen Unterzeichnern für folgende Forderungen einsetze:

- Einsatz eines substantiellen Teils der Einnahmen aus der Übernachtungssteuer ('City Tax') für Pflegemaßnahmen an Parks und Gärten in Berlin, um die Aufenthaltsqualität und Attraktivität der Stadt zu steigern
- Aufstellung einer 'Task Force' für Park-Reinigungseinsätze an Schönwettertagen und Wochenenden
- Unterstützung der Bezirke bei der Professionalisierung von Aufgaben zur Pflege öffentlicher Anlagen, insbesondere
 - Ausschreibung eines berlinweit einsetzbaren Abfall-Entsorgungssystems für öffentliche Anlagen (rabensicher, ästhetisch, mit Aschenbecher, gut leerbar etc.)
(Anmerkung: Das Resultat wäre ein Angebot an die Bezirke und würde so nicht gegen die vom Berliner Abgeordnetenhaus beschlossene eigenständige Verantwortung der Bezirke u.a. in Fragen der Bewirtschaftung der Bezirkshaushalte verstoßen.)
 - Anschaffung von Kehrmaschinen und Stellung entsprechenden Personals für asphaltierte und gepflasterte Oberflächen in den Parks, die den Bezirken zur Verfügung gestellt würden. Dies ist eine der Aufgaben, die ehrenamtliche Gärtner und Bezirke übersteigt und die nicht effizient mit dem Besen erledigt werden können.

Unterstützung von Pilotprojekten zur optimierten Kooperation von Bürgern und Grünflächenämtern bei der Pflege öffentlicher Grünanlagen, kurzfristig als Teilprojekt der IGA 2017

Diese Forderungen haben wir von der GärtnerInitiative anlässlich des Festes zur Unterschrift ausgelegt. In wenigen Stunden haben ihn 155 Berliner/innen unterschrieben. (Brief und anonymisierte Unterschriftenliste finden Sie im Anhang).

Wie wichtig die Forderung nach einer **Kehrmaschine nebst Personal** ist, habe ich am eigenen Leib erfahren. Seit ich vergangenen Sonntag die Wegekante zur Backsteinmauer hin von Unkraut, halbkompostiertem organischen Material und Unrat befreit hatte, habe ich Rückenschmerzen vom Bücken und Fegen. Ich möchte nun nicht den Märtyrer mimen, aber aus schmerzhafter Erfahrung der Forderung Nachdruck verleihen: das können und müssen Maschinen machen!

Öffentlichkeitsarbeit: wir haben 7 laminierte Infotafeln aufgestellt, um Mitbürger für den Platz zu sensibilisieren. Sie finden anbei entsprechende Fotos. Spontan wurden wir beim Aufstellen von Nachbarn angesprochen, die nun mitmachen wollen. Mal sehen ob's wahr wird...

Info-Tafel Arnswalder Platz: laut Information von Frau Benjamin soll sie ca. 6.000,- € kosten. Wir haben Herrn Schröter von der Sparkasse auf dem Fest auf sein Sponsoring-Angebot hin angesprochen. Seine Aussage: 3.000,- € zuzuschießen sei für die Sparkasse definitiv zu viel. Es müssten andere Finanziere mit ins Boot. Wir werden Herrn Lingenauber vom Gartendenkmalamt fragen, ob von dort und wenn ja in welcher Höhe eine Unterstützung denkbar ist.

FRAGEN

1. Bezogen auf die von uns Bürgern in dem Brief an Wowereit gestellten Forderungen: Sehen Sie, Herr Kirchner, ein Problem darin, wenn der Senat im gesamtstädtischen Interesse
 - a. den Bezirken Kehrmaschinen samt Personal zur Verfügung stellt, die die Bezirke nach einem (noch aufzustellenden) Kataster für entsprechende Asphalt- und Kopfsteinpflasterflächen und –wege einsetzen würden?
 - b. eine internationale Ausschreibung für ein Müllentsorgungssystem für Parks und Gärten in den Berliner Bezirken macht, das den Bezirken als (nicht verpflichtendes) Angebot zur Verfügung steht? (Frau Profé von der Senatsverwaltung verwies auf die Entscheidungshoheit der Bezirke in Angelegenheiten der Grünpflege, was einem solchen Angebot aber nach unserer Überzeugung nicht entgegensteht. Das Schreiben von Frau Profé füge ich als pdf-Datei bei.)
2. In ihrem vorgenannten Schreiben bezieht sich Frau Profé auch auf meinen brieflich gemachten Vorschlag, angesichts knapper werdender Mittel bei Bezirken bzw. Kommunen Modellprojekte zur Zusammenarbeit zwischen Bürgern und Grünflächenämtern im Rahmen der IGA 2017 zu fördern. Davon müsste – in Form der Übernahme von Regiekosten – natürlich auch der Bezirk profitieren. Ich finde, dass wir bei der Pflege des Arnswalder Platzes schon zu einer guten Kooperation gekommen sind. Teilen Sie beide diese Auffassung und können Sie sich vorstellen, sehr geehrter Herr Kirchner, ein solches Pilotprojekt im politischen Raum und Sie, sehr geehrter Herr Terlinden, es in der Verwaltung zu unterstützen?
3. Ist der Antrag auf Förderung des verbleibenden unsanierten Platz-Bereichs zwischen Stierbrunnen und Danziger Straße mittlerweile gestellt, wie bei unserem (Herr Kirchner) Ortstermin am <...> vereinbart? (Frau Benjamin wollte einen mit einer Platzskizze und finanziellem Rahmen versehenen Antrag einreichen. Ich stellte ihr dafür auf ihre Bitte hin eine ausführliche Fotodokumentation zur Situation dieses Platzdrittels zusammen.)

Sehr geehrter Herr Kirchner, sehr geehrter Herr Terlinden, meine vielen Mitstreiter und ich sehen Ihren Antworten mit Spannung entgegen. Im Sinne eines transparenten Dialogs zwischen Bürgern und Verwaltung stelle ich dieses Schreiben sowie Ihre Antworten auf unserer Homepage www.arnswalderplatz.de ein.

Mit freundlichen Grüßen

Carsten Meyer